

Dem „Held“ emädchen von Lüneburg.
Johanna Sten, das in dem Gefechte bei Lüneburg am 2. April 1813 den Soldaten des 1. Bannweilers-Regiments in ihrer Schärfe Patronen aus einem verlassenen französischen Patronenwagen zutrug und dadurch wesentlich zum erfolgreichen Ab schlagen des Angriffs des Generals Morand auf die Stadt beitrug, soll jetzt auch in Lüneburg ein Denkmal gesetzt werden.

Ein neues, schweres Automobilunglück hat einen Kraftwagen betroffen, der von der Rheinstraße im Taunus auf der Heimfahrt begriffen war. Auf der steilen Straße von Kreuzberg fuhr ein solches Automobil mit voller Fahrt gegen einen Baum an. Es wurde vollständig zertrümmert und fing sofort Feuer. Von den vier Insassen aus Hagen in Westfalen ist einer tot, die drei andern erlitten sehr schwere Verletzungen. Die Statistik der schweren Automobilunfälle der letzten Zeit beginnt nachgerade unheimlich anzuzuwachen.

Zwei Dragoner vom Blig getroffen.
Während eines kurzen Gewitters waren auf dem Rennplatz Ohmstedt bei Lüneburg die Arbeiten zur Errichtung der Rennbahn im vollen Gange. Wie seit Jahren, hatte Sergeant Thieling die Aufsicht über diese Arbeiten. Neben ihm war ein Dragoner vom Regiment Nr. 19 beschäftigt. Ein Blitzstrahl bereitete der Arbeit ein jähes Ende. Beide Männer sanken dem Blig getroffen zu Boden. Sergeant Thieling war sofort tot, während dem Dragoner die beiden Hinterbacken zertrümmert worden sind.

Mit einer großen Geldsumme flüchtig wurde der Bureauvorsteher eines Dillfelder Rechtsanwaltes. Nachdem längst der Kassenbote Kauterbach mit 50 000 M. durchbrannte und nicht ergriffen werden konnte, verschwand nunmehr auch der Bureauvorsteher eines Rechtsanwaltes in Dillfeld mit 14 000 M., die er, nachdem der Rechtsanwalt ein obliegendes Urteil erstritten, von der Gegenpartei eingekauft erhalten hatte. Der flüchtige wurde in Bollmarke bei Kassel verhaftet.

Durch den elektrischen Strom getötet.
Der 21 Jahre alte Wagenpuffer Frost zeigte einem ihm belachenden Freund auf dem Bahnhof Ohlsdorf (Hamburg) die Einrichtung der elektrischen Vorortbahn. Bei dieser Gelegenheit ging Frost am Transformatorhaus in ein offenes Fenster. Er kam mit den Händen den Leitungen der elektrischen Stromleitung zu nahe und wurde von dem Strom auf der Stelle getötet.

Ein Gegenstand Arbeitselefant. Bei einer Kurve in der Kaiser Friedrichstraße in Stellingen entgleitete dieser Tage ein Wagen der Hamburger Straßenbahn und fuhr mehrere Meter über das Gleis hinaus auf das Straßenpflaster. Alle Bemühungen der Bahnbeamten, den Wagen wieder in das Gleis zu bringen, blieben erfolglos, und bei dem regen Verkehr, der auf der Linie herrscht, sammelte sich in kurzer Zeit eine lange Reihe von Straßenbahnwagen an. Da in der entlegenen Gegend keine Hilfskräfte zu erlangen waren, wandte man sich an den bekannten Tierparkdirektor Hagedorn, der sofort einen seiner großen Arbeitselefanten zur Verfügung stellte, mit dessen Hilfe der Wagen bald in das Gleis gebracht werden konnte.

Durch Sand verschüttet. Bei der Sandabfuhr in den Hoberger Sandbergen nahe Bergedorf stürzte plötzlich eine hohe Sandwand ein und begrub drei polnische Arbeiter unter sich. Ein Arbeiter wurde tot aufgefunden, zwei sind schwer verletzt.

Bei der Ausführung eines Eisenbahnunternehmens ertrug wurde der Eisenbahner Joseph Berner aus Dilldorf; er verlor unter dem Bahnhofs Vorkaus-Selbsters von Personenzug zum Unglücklichen zu bringen, der gegen 1/8 Uhr abends in Jauer eintraf, indem er zwei Hammelstühle und mehrere hundert Pfund Eisen auf die Schienen legte. Die Eisenbahn wurde der Außenwelt vom Bahnhofsvorsteher rechtzeitig demontiert und zerstört. Der Arbeiter ist 18 Jahre alt und kommt aus Pommern; er wurde in das Vollenhauer Gefängnis eingeliefert.

zu verhandeln pflegte. Das war die einzige Beholdung, die sich der tüchtige Mann während der ganzen Woche gönnte, und er liebte es, während er ein Glaschen Wein behaglich schlürfte, hier mit seiner Tochter mancherlei in Haus und Wirtschaft zu besprechen, zu beraten und zu beschließen.

„Gute Nacht, mein Kind,“ entgegnete Mark sanft und legte seine Hand zärtlich auf das Haupt seiner Tochter; „rede offen, du weißt, daß du dich niemand besser anvertrauen kannst, als deinem Vater.“
„Gellmann,“ begann Agnes zögernd, „ist gestern nicht adamschier.“
„Ich habe davon gehört.“
„Ich traf, ohne meinen Willen, abends im Schloßpark mit ihm zusammen und — wir haben lange miteinander gesprochen.“
Agnes machte eine kleine Pause.
„Und was war der Inhalt eures Gesprächs?“ fragte Mark.
„Er hat mir seine Liebe gestanden,“ entgegnete Agnes erdrosselt und ihr Haupt an der Brust des geliebten Vaters verbergend.
„Du liebst ihn wieder?“ fragte dieser bewegt.
„Ja,“ sagte Agnes leise.
„Und hast es ihm gestanden?“
„Nein, ich dat um Bedenkzeit bis heute abend.“
„Und was willst du ihm heute sagen?“
„Vater, ich liebe ihn,“ wiederholte sie leise.
„Du weicht, Agnes,“ sagte der alte Mark, „daß mein einziges Glück ist, euch, meine Kinder, glücklich zu wissen. In der Jugend arbeitet man für sich, wünscht für sich, hofft für sich. Im Alter ist das anders. Man sieht, wie die besten Freunde, die am treuesten zu einem gehalten haben, begraben werden; man begräbt sogar das Weib, und damit schon die Hälfte seines eigenen Lebens; man lernt erkennen, daß das Leben nur ein Verlieren, und der Tod kein Verluft ist. So arbeitet man denn

Ein Liebesdrama spielte sich in der Hauptgasse in Köln ab. Ein achtzehnjähriger Pariser namens Sträter aus Kaden war mit seiner Braut in einen Wortwechsel geraten. Als sie das Zimmer verlassen wollte, gab der lächerliche Bräutigam drei Schüsse auf sie ab. Als er das Mädchen schwerverletzt zusammenbrechen sah, richtete er die Waffe gegen sich und brachte sich einen lebensgefährlichen Schuß in den Kopf bei. Beide wurden ins Hospital gebracht.

Wegen Wechselfälschungen und Vergrößerungen in großen Maßstäbe ist vor einigen Tagen der Agent Hans Reinwald in Nürnberg verhaftet worden. Die Summe, die er sich durch diese gemeingefährlichen Schliche verschafft

schließen. Die erschwindelten Summen hat er durch sehr reichliche Ausgaben verbraucht.

Wegen zwanzigfachen Kindesmordes wurde in der Nähe des oberfränkischen Dorfes Hirschfeld eine Frau verhaftet.

Auf dem Neckar ertrank. In Oberndorf in Württemberg ertrank der Bezirksoffizier Major Klumpf bei dem Übersteigen auf einem Breiterloß mit seinem Schützen im Neckar.

Mit dem Tierhändler durchgebrannt. Die Tochter eines Beamten in München kramte mit dem Tierhändler des Jirkus Saralant nach Innsbruck durch. Sie will beim Jirkus bleiben und Kunststreicherin werden.

Raubmord an einem Knaben. In der Nähe von Kofelitz in Böhmen ermordete der

Diebstahl, größeren Schaden anzurichten. Wohlreiche Wohnungen wurden geplündert.

Großer Diebstahl in einem Kasino. In Budapest ist man in Leopoldstädter Kasino darauf gekommen, daß der Okonon Edward Spitz die Kasse, in der die Einnahmen aus den Spielen im Kasino verwahrt werden, trotzdem sie zwei verschiedene Schlüssel hatte, deren einer von Spitz, der andre von einem Beamten verwahrt wurde, nach und nach um 150 000 Kronen bestahl. Trotzdem infolge Verdachtes ein Detektiv ihn ertappte, als er den Geldschrank mittels Nachschlüssel öffnete, gelang es Spitz, zu entfliehen und in das Ausland zu entkommen.

Ein Führer der Kamorra verhaftet. Der Baron Glente, ein Abkömmling einer alten, angesehenen Familie Neapels, wurde dort als Kamorraführer des Stadtviertels Siala verhaftet. Er führte das Leben eines tadellosen Royalisten, spielte in der Rebellenzeit eine große Rolle und war in Sportkreisen sehr bekannt, da er auf allen Rennen eigene Pferde laufen ließ.

Japanische Schiffsunfälle. Als der Taupohobootsbesitzer „Magari“ mit der Beladung von Minen auf der Höhe von Fuschiki beschliffen war, kenterte ein seiner Boote, wobei ein Offizier und ein Unteroffizier ertranken, während die übrigen acht Mann der Besatzung gerettet wurden. — Auf der Höhe von Muroran stieß ein kleiner Dampfer gegen eine Mine und sank. Der Kapitän kam um Leben; die übrigen aus zwanzig Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Gerichtshalle.

× Hildesheim. Nach einjähriger Abwesenheit von seinem Truppenteil stellte sich der Musikführer von der 4. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 136 vor kurzem freiwillig der Militärbehörde, um die ihn wegen Fahnenflucht zu erwartende Strafe auf sich zu nehmen. Dieser entsetzte sich am 23. April 1896, wie er erzählt, ohne Grund von seinem Truppenteil und Rückkehr über die nahegelegene Grenze nach Frankreich. Hier ließ er sich zur Fremdenlegation anwerben, nachdem er angeblich zuvor betrunken gemacht worden war. Er machte in der Folge den Feldzug in Madagaskar mit und will an insgesamt 18 Gefechten teilgenommen haben. Von 1897 bis 1899 gehörte er zum Hochkommando auf der Insel Madagaskar. Von 1899 ab bis Mai d. J. befand er sich in Langkum, nachdem er so über zehn Jahre in der Fremdenlegation gebient hatte, wurde er französischer Konsul in Hamburg. Nachdem er die Gräber seiner Eltern besucht, stellte er sich dem dort garnisierenden Infanterieregiment Nr. 73. Wegen Fahnenflucht wurde früher jetzt zu acht Monats Gefängnis und Befreiung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Gleichzeitig wurde das gegen ihn am 6. September 1896 ergangene Urteil, durch welches er zu 100 M. Geldstrafe verurteilt worden war, aufgehoben. Der Angeklagte erklärte, sich bei dem oben erwähnten Urteil bereuigen und die Strafe sofort ansetzen zu wollen.

Neu-Sand. Der Bauer Johann Dorotheus aus Kroschendorf hand vor dem Schwurgericht, angeklagt wegen Mordes. Er hatte aus Reiz, weil seine 18-jährige Tochter so hübsch war, daß sie niemand betrüben wollte, sie in einem Stroge ertränkt. Die Geschworenen verneinten die Freizügigkeit und sprachen den Vater nur wegen Totschlags schuldig, worauf er zu drei Jahre schweren Kerker verurteilt wurde.

Buntes Allerlei.

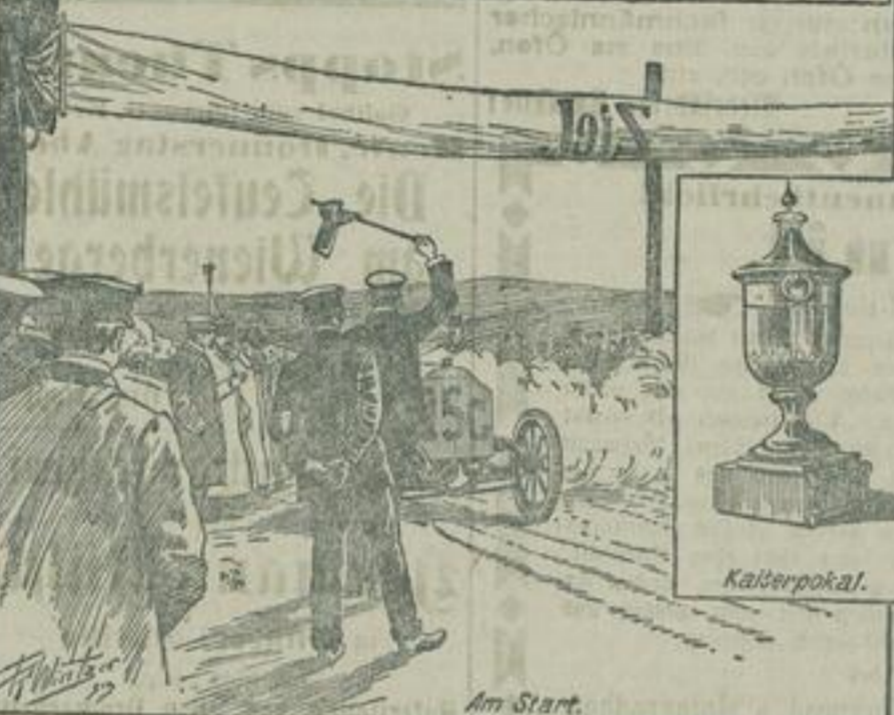
Modern. „Ist es wahr, daß in dem neuen Stück dem Hauptdarsteller wirklich ein Zahn gezogen wird?“ — „Natürlich ist's wahr! Daran wird ja das Stück bloß dreimal aufgeführt, weil er nur noch drei Zähne hat!“

Kontrolle. Herr (zu Baden eines Bekannten): „Ich bemerke eben, daß alle meine Angestellten scheitern. Wieso kommt das?“ — Chef: „Das ist Abficht. Seitdem ich sie habe, sind Diebstähle in meinem Laden eine Seltenheit. Denn man kann niemals mit Bestimmtheit sagen, ob man beobachtet wird oder nicht, und so trau'n sich die Leute nicht mehr, wie früher, etwas einzustecken.“

Vom Kaiserpreisrennen im Taunus.



Der Sieger Nazzaro passiert im Hauptrennen das Ziel.



Am Start.

In Gegenwart des Kaiserpaars sowie zahlreicher anderer Fürstlichkeiten fand am 14. d. das wichtigste automobilistische Ereignis dieses Jahres statt. Den Sieg in diesem großen Automobilwettkampf errang der Italiener Nazzaro auf einem Fiat-Bogen. Unter Bildern zeigen den Sieger Nazzaro in dem Moment, wie er das Ziel passiert und den Start des Kaiserpreis-Rennens.

haben soll, wird auf etwa 160 000 M. geschätzt. Reinwald, der in Maschinenfabriken arbeitete, ist schon seit Jahren unantwärtiger Geschäftsausübung verhaftet, und seit mindestens einem halben Jahre wagt man in Anwalts- und Geschäftskreisen von ihm, daß er gefällige Wechsel diskontieren zu lassen versuche und daß er dabei nicht selten Erfolg hatte. Dennoch fand sich niemand, der die Staatsanwaltschaft von diesem Treiben in Kenntnis setzte. Die geschäftlichen Geschäftskreise nahmen den scheinbaren Schaden auf sich, sie wollten aber nicht auch den Spott dazu haben und schweigend bedrohten, statt durch eine Anzeige andre vor Schaden zu schützen. So konnte A. sich immer neue Geldquellen er-

18-jährige Gelegenheitsarbeiter Franz Krappatsch einen Schußknaben. Der Richter warf den Knaben zu Boden und zertrümmerte ihm mit einem Stein den Schädel. Dann bebaute er die Leiche. Der Knabe hatte 17 Heller bei sich. Der Mörder wurde verhaftet.

Schwere Gewitter und Hagelschlag in Wöhmen. Über Prag und Umgebung gingen kürzlich heftige Gewitter nieder, die die Straßen unter Wasser setzten und den Verkehr in den tiefer gelegenen Stadtteilen lahmlegten. Der Wind iddete einen Mann und verlegte zwei Verlonen; zweimal traf er in voller Fahrt befindliche Wagen der elektrischen Straßenbahn, ohne jedoch, mit Ausnahme der Zerstörung der

leben und wird sich an deine Gestalt hängen, nach der die Welt ruft. Bildung, Geist, Schönheit und Charakter an dir werden bemerkt werden, weil sie keine Tame von Geburt — wie man's nennt — künftigen; der Reiz und die bösen Jungen werden sich endlich an dich wagen und jede Bißche, die du dir gibst, wird zu einem Verbrechen werden. Vielleicht dauert all dies Treiben nur eine Weile, wenn du dich ruhig, sicher und lang bestimmst, und man wird dich, wenn auch mit Bedauern, gelassen lassen. Wie aber wird sich Gellmann zu diesen Wohlthäten stellen? Wird er dir eine treue Stütze sein, und wo er dich zurückgeworfen glaubt, mit um so größerem Stolge auf dich zeigen — oder wird er böswilligen Unfluthungen Scherz schenken, und wäre es nicht möglich, daß er beneide, die Tochter eines Wirts aus einem kleinen unbekanntem Dorfe gehirvratet zu haben, er, der zu bedeutenderen und glänzenderen Partien berechtigt war?“
„Du erwidert mich, Vater,“ antwortete Agnes; „ich habe inbeffen auch schon daran gedacht, wenngleich sich bemächt, solche Einwürfe durch den letzten Glauben meines Herzens an Gellmanns edlen, unzeränderlichen Sinn zu zerstreuen.“
„Wenn du den Glauben fest im Herzen trägst, mein Kind, wäre es von mir unredlich, dir ihn rauben oder erschüttern zu wollen. Wir Menschen treten mit blinden Augen in die Zukunft; wir können nichts tun, als glauben und vertrauen.“

Gutskäufer, Vorsicht!

Bei Kauf muß man große und freie Wahl haben. Größte Auswahl von verkäuflichen ländlichen Grundbesitz finden Sie in meiner Offertenliste. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

Landwirtschaftliche Verkehrs-Zentrale,
Dresden-Altstadt, Wettinerstrasse 20. Dir. Miersch

Lebensbilder.

6 Vortragsstücke für Klavier zu 2 Händen, mittelschwer von
Bungard-Wäsen, Oper 12.

Nr. 1. Am Morgen. Nr. 2. Der Pfeifer. Nr. 3. Kuriosität.
Nr. 4. Intermezzo. Nr. 5. Kreisspiel. Nr. 6. Geheimnis.

Nr. 1-6 in 1 Heft Mark 1.-

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger;
gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.

P. J. Conger, Köln a. Rh.

Meißner Ofen-Niederlage

Gustav Hoffmann, Radeburg

empfehlte sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer
Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen,
Kochmaschinen, sowie eisernen Ofen etc. etc.

Billige Preise! Mehrjährige Garantie!

Für jeden Radfahrer unentbehrlich! Permanit.

Das Ideal der Fahrrad-Besitzer

Kein Fladen der Luftschläuche mehr nötig. Permanit dichtet selbsttätig alle
während der Fahrt vorkommende Verletzungen durch spitze Gegenstände,
Scherben, Nägel, Steine und dergleichen. Bestes Mittel um alte poröse
Gummischläuche wieder gebrauchsfähig zu machen. Viel besser als sonst
fahren alle Radfahrer, welche Permanit in ihre Reifen füllen. Permanit
dichtet hermetisch die Luftschläuche, konserviert den Reifen und macht den
Pneumatik haltbarer, kompakter und widerstandsfähiger. Permanit macht
die Luftpumpe und den Reparaturkasten beim Fahren gänzlich überflüssig.
Wer Freude an seinem Rade erleben will, der fahre nicht ohne Permanit.
Einmalige Ausgabe, dauernde Wirkung. Die geringsten Kosten machen sich
bald tausendfach bezahlt. Permanit ist garantiert frei von ätzenden und
scharfen Bestandteilen, welche den Luftschlauch angreifen.

Nur allein zu haben bei

K. Kunath, Mech. Werksatt f. Fahrrad- u. Motorradbau.

In gänzlich neuer Bearbeitung
erschient gegenwärtig:

130000
Artikel

**Meyers
Kleines**

6000
Selten

Konversations-Lexikon

Siebente Auflage

520
Tafeln

6 Halbbänder
zu je 12 Mark

110
Karten

Leipzig und Wien
Bibliographisches Institut

Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und
goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Groß Auswahl in

Genre-Postkarten

Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen

empfehlte

die Buchhandlung Groß-Okrilla.

Stoewers Greif- und Express-Fahrräder

feinste Marken.

Schneidige Damenräder

Glocken, Laternen, Laufdecken und Schläuche sowie alle Zubehör-
und Ersatzteile empfiehlt

F. Kunath, Ottendorf-Okrilla.

Reparaturwerkstatt.

Mässige Preise.

Copyrighten.
Schreib- und Copirtinten.
Buchtinten.

„Atrax“ (flüss. chin. Tusche).
Unverwundbare
Ausziehtuschen. (21 Farben).
Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-
tinte, -Blätter und -Masse.
Stempelfarben, Stempelkissen.
„Carin“, Fleischstempelfarbe,
giftlos, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,
Chem. Tintenfabrik, gegr. 1836.

Erfinder und Fabrikant der verbesserten
Alkalin-Schreib- u. Copirtinte,
hochschleimig, haltbar und leichtschwarzwerdende
Massequalität Klasse I



empfehlte
die Buchhandlung.

Stopp's Theater

Gasthof zum schwarzen Ross.
Heute, Donnerstag Abend
Die Teufelsmühle
am Wienerberge.

Großes Mitternachtspiel mit Gesang, Tanz
und Feuerwerk.
Hierzu ladet höflichst ein
Otto Stopp.

Die Buchdruckerei von Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla
empfehlte sich zur
Anfertigung von allen Druckarbeiten
in Schwarz- u. Buntdruck als:

- Menubüchel
- Atkien
- Anweisungen
- Abonnementskarten
- Adresskarten
- Atteste
- Aufnahmescheine
- Wise
- Begleitscheine
- Bestellbücher
- Bestellzettel
- Billets
- Briefbogen
- Beschreibungen
- Brochüren
- Circulars
- Contocorrente
- Contracte
- Couvertis
- Diplome
- Einschreibebriefe
- Einschreibekarten
- Einladungsbriefe
- Entlassungsbriefe
- Empfangsbriefe
- Empfehlungsbriefe
- Empfehlungskarten
- Etiquettes
- Fabrikordnungen
- Fakturen
- Festzeitungen
- Festlieder
- Frachtbriefe
- Fremden-Adresszettel
- Geschäftsbücher
- Gebrauchsanweisungen
- Gewinnlisten
- Gratulationsbriefe
- Gratulationskarten
- Geburtsanzeigen
- Hausordnungen
- Hochzeitslieder und
-Kladderadatsche
- Journal
- Jahresberichte
- Raffenzettel
- Kataloge
- Lehrbriefe
- Rechnungslisten
- Liquidationen
- Miniaturen
- Nachbriefe
- Mitteilungen
- Menu's
- Mitgliedskarten
- Musterbücher
- Musterkarten
- Notas
- Notizzettel
- Obligationen
- Paketadressen
- Papiersevietten
- Plakate
- Postkarten
- Programme
- Politen
- Prospecte
- Preislisten
- Quittungen
- Rabattmarken
- Rechnungsberichte
- Rechnungen
- Rezepte
- Repertoires
- Schlussscheine
- Schuldscheine
- Speisefarten
- Statuten
- Stimmzettel
- Subscriptions-Listen
- Tabellen
- Tagesnoten
- Tanzordnungen
- Trauerbriefe
- Trauerkarten
- Verlangzettel
- Verlobungsanzeigen
- Verandbriefe
- Witwenkarten
- Wagescheine
- Waren-Verzeichnisse
- Wechsel
- Wechsel-Protokolle
- Weinkarten
- Werke
- Zeichnungen
- Zahlungsbefehle
- Zeitschriften
- Zeugnisse

Maurer

und Arbeiter

werden angenommen bei
**K. Ehrig, Baugeschäft
Groß-Okrilla.**

Wohnung

bestehend aus Stube, Kammer und Küche
mit Zubehör ist zu vermieten.
Näheres in der Erped. des Bl.

Erdbeeren

zu Tagespreis
sowie
Gurken
empfehlte
Micklisch, Cunnersdorf.

Wohnungen

sind sofort oder später zu vermieten.
H. Ehrig, Baugeschäft.
Täglich frisch gepflückte
Erdbeeren
à Liter 40 Pfg. empfehlte
F. Hartmann, Cunnersdorf Nr. 32
in der Nähe des Bahnhofs.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders
für Bejahrte ungeniert.
Alle Rundtänze unter Garantie in 3 Stdn.
Bayer und Rheinländer in 1 Stunde. Der
Unterricht wird auch Sonntags erteilt.
Donator von 3 Mark an. Eigener Saal
kein öffentl. Lokal. Den Unterricht er-
teilen persönlich:
Dir. Henker und Frau,
Institut: Dresden-A., Maternstraße 1

Wohnung

zu vermieten.
Näheres in der Bäckerei.
Dresde erbklassige Altbauwohnung.
Waschmaschine, landwirtschaftl. Maschinen
auf Wunsch auf Teilszahlung.
Anzahl 6-12 Mk., Anzahl 4-7 Mk. monatlich.
Sehr billige Preise. Nur von Prof. Dr.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln, 855 Kölnstr. 2. 4.